

Aufnahmeblatt Strukturen für *Graubünden*

Gemeinde: _____ Datum: _____
Bewirtschafter: _____ Parzelle: _____ Fläche: _____

1. Mindestanteil Vegetation

ja nein

⇒ 20% ÖQV-Vegetation auf beurteilter extensiv genutzten Waldweide¹ vorhanden: ☐ ☐

2. Unterteilung der extensiv genutzten Waldweide in Strukturteifläche(n)

Zusammenhängende Strukturteiflächen ausscheiden und auf Plan einzeichnen:

⇒ Fläche ≤ 1ha: ⇒ eine Strukturteifläche
⇒ Fläche > 1ha: ⇒ Strukturen gleichmässig verteilt ⇒ eine Strukturteifläche
⇒ Strukturen ungleichmässig verteilt ⇒ mehrere Strukturteiflächen

Als Strukturen in Bezug auf Strukturteiflächen gelten:

- Hecke
- Einzelsträucher
- Einzelbäume
- Feld-, und Ufergehölze
- Trockenmauern
- Lesesteinhaufen
- Felsblöcke
- offene Bodenstellen (flächig, sandig/kiesig)
- Fliessgewässer
- Gräben
- Teich/Tümpel

Die einzelnen Elemente dürfen maximal 50 Meter voneinander entfernt sein.

Randliche Elemente werden nur berücksichtigt, wenn sie durch den Bewirtschafter der Waldweide gepflegt oder unterhalten werden.

Die Grenze wird in einem Abstand von 10 Metern um die äussersten Strukturen gezogen. Sie soll geometrisch so einfach als möglich sein und eine optische Einheit bilden.

Es darf höchstens eine Struktur-Teilfläche ausgeschieden werden, die kleiner als 1 ha ist. Somit werden auch Randbereiche ausserhalb der 10 m – Grenzlinie zur Struktur-Teilfläche geschlagen.

Feldgehölze, dessen Gehölzfläche grösser als 5 a, mehr als 6 m breit und gleichzeitig älter als 20 Jahre sind, gelten als Wald (WaV, Art. 1) und können nicht als Strukturelemente angerechnet werden (sh. Weisungen des Kt. GR).

3. Beurteilung der Quantität und Qualität der Strukturen pro Strukturteifläche

Folgende Elemente gelten als Qualitäts-Strukturelemente (abschliessende Liste):

Gehölzstrukturelemente:

- Hecken, Feld- und Ufergehölze

Pro Hecke, Feld- und Ufergehölz:

> vorhandene Arten:

> Dornenanteil (inkl. Brombeere):

- Einzelsträucher

> vorhandene Arten:

> Dornenanteil (inkl. Brombeere):

¹ Für die Beurteilung der extensiv genutzten Waldweide ist die Bewirtschaftungseinheit, die klar von angrenzenden Flächen abgetrennt ist (z. B. durch einen Zaun, Bach,...) relevant. Ist nur eine Teilfläche einer Bewirtschaftungseinheit als extensiv genutzte Waldweide nach DZV angemeldet, so findet die Beurteilung der biologischen Qualität nur auf dieser Teilfläche statt. Die zu beurteilende Fläche ist planlich festzuhalten.

Landschaftsstrukturelemente:

- Baumstrünke mit einer Höhe von mind. 50 cm und einem Durchmesser von mind. 30 cm
- Trockenmauern (Länge insgesamt > 20 m)
- Lesesteinhaufen oder Felsen (Fläche insgesamt > 20m²)
- Gewässer mit natürlicher Ufervegetation (Länge/Umfang insgesamt > 20 m)
- Vernässte oder periodisch nicht beweidete Stellen (Fläche insgesamt > 2 Aren)

Anrechenbare Bestände müssen mind. eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Vegetation ist geprägt durch Hochstauden (inkl. Eisenhutblättriger Hahnenfuss, Mädesüss, Minze etc.)
- Vegetation ist geprägt durch hohe Gräser (inkl. Schilf, Rohr-Glanzgras, Rohr-Schwingel, Reitgras etc.)
- Vegetation besteht hauptsächlich aus Himbeeren
- Vegetation ist geprägt durch Binsen und Sauergräser
- Vegetation ist geprägt durch Zwergstrauchbestände aus Sefistrauch, Zwergwachholder, Erika, Heidekraut, Bewimperte Alpenrose, Bärentraube

Folgende Bestände sind nicht anrechenbar:

- Ackerkratzdisteln
- Grossblättrige Ampferarten ("Blacken")
- Neophyten (Goldrute, Einjähriges Berufkraut, Riesenbärenklau etc.)
- Adlerfarn
- Zwergstrauchbestände mit Rostblättriger Alpenrose und Vaccinien

* Wertvolle Gehölzstrukturen:

Als wertvoll gelten Gehölzstrukturelemente, die mindestens 5 Arten aufweisen oder zu mehr als 20% aus dornentragenden Sträuchern (inkl. Brombeeren) bestehen.

Strukturteifläche(n) beurteilen:

| Strukturteifläche Nr. | | 1 | | 2 | | 3 | | 4 | |
|---|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Fläche (in ha): | | | | | | | | | |
| Erfüllt Kriterium: | | Ja | nein | ja | nein | ja | nein | ja | nein |
| ⇒ | Waldanteil ≥ 10% der Strukturteifläche und ausreichende Verjüngung ² vorhanden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⇒ | Auf 5% der Strukturteifläche Qualitäts-Strukturen vorhanden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⇒ | ≥ 2.5% der Strukturteifläche sind wertvolle Gehölzstrukturen* oder | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | falls über 1500 m. ü. M.: ≥ 2.5% der Strukturteifläche sind Stein- oder Felsstrukturen und 1 Reptilienart (ohne Mauereidechse) wird nachgewiesen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⇒ | Je ein Gehölzstruktur- und Landschaftsstrukturelement vorhanden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Alle 3 Kriterien sind erfüllt: die Strukturteifläche erfüllt die Qualitätskriterien | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Strukturbeitragsberechtigte Fläche³ (in ha)

=

Bemerkungen (evtl. Bewirtschaftungsempfehlungen/ -auflagen):

² Art und Ausmass der Verjüngung muss in Waldweiden mit einer Fläche > 2 ha definiert werden. Bei Weiden mit einer Fläche > 5 ha wird ein Weideplan erstellt.

³ Summe der Flächen der Strukturteiflächen, welche die 3 Kriterien erfüllen.